

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

Ok

☰ Menü



🏠 > Lokales > Remscheid > **Publikum bejubelt die „Die Csárdásfürstin“ im Teo Otto Theater**



0



FACEBOOK



E-MAIL



TWITTER



GOOGLE+

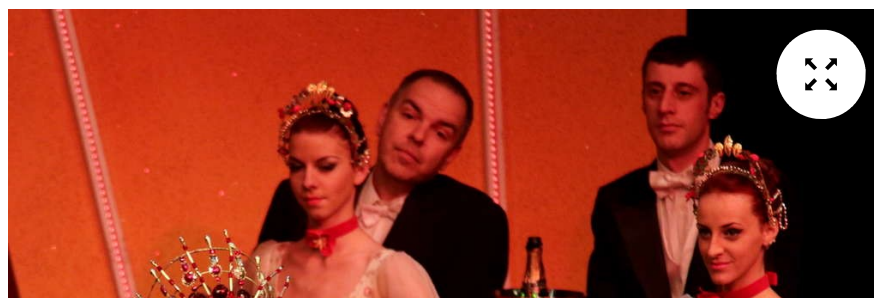


FEEDBACK

Kultur

Publikum bejubelt die „Die Csárdásfürstin“ im Teo Otto Theater

Aktualisiert: 16.01.17 - 17:47



Die Operette „Die Csárdásfürstin“ begeisterte am Sonntagabend das Publikum im Teo Otto Theater. © Roland Keusch

Mit Emmerich Kálmáns berühmtem Werk traf die Operettenbühne Wien am Sonntagabend den Geschmack der Remscheider.

- Anzeige -

Von Sabine Naber

Beschwingte Walzerklänge im Teo Otto Theater. Vor ausverkauftem Haus schwelgte die Operettenbühne Wien mit Emmerich Kálmáns „Die Csárdásfürstin“ in Operettenseligkeit und wurde vom begeisterten Publikum bejubelt.

Mit Orchester, Chor und Ballett gelang unter der Regie und der musikalischen Leitung von Professor Heinz Hellberg eine schwungvolle, zuweilen sehr amüsante Inszenierung.

Ohrwürmer wie „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ oder auch „Machen wir's den Schwalben nach“ versetzten die Zuhörer vor der Bühne in eine fröhliche Stimmung, es wurde viel gelacht und mitgeklatscht. Die Geschichte dreht sich um Sylva Varescu (Lilla Galambos), eine erfolgreiche Chansonnière, die bei ihrer Abschiedsvorstellung vor einer Amerika-Tournee vor allen Zuschauern ein Heiratsversprechen des Prinzen Edwin (Sandor Domszlai) erhält.

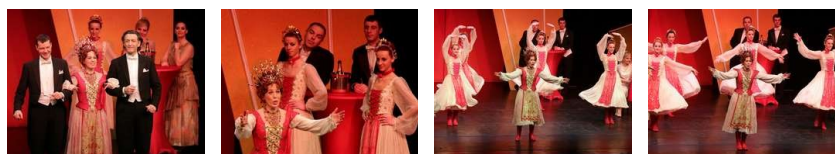
Doch dessen Eltern haben längst eine aristokratische Verbindung mit Gräfin Stasi (Elisabeth Jahrmann) im Blick. Die turbulenten Verwicklungen gipfeln in einer überraschenden Enthüllung über Edwins Mutter (Judit Bellai), die selbst aus der Welt des Varietés stammt.

Was wäre eine Operette auch ohne ein richtig schönes Happy-End . . .

Applaus für das Ensemble wollte nicht enden

Das Ensemble sang und spielte sich schnell in die Herzen des Publikums. Ein Genuss war es, wenn das Liebespaar Sylva und Edwin im Duett sang. Mit viel Applaus wurden Graf Bonis (David Hojsak) komödiantische Einlagen vom Publikum belohnt. Seine Stasi – ihre Stimme klang wunderbar – wirbelte er durch die Luft, tanzte hervorragend mit ihr und warf sich bei Bedarf auch schon mal vor ihre Füße. Beeindruckend auch das Spiel von Feri-Bacsi (Csaba Fazekas), der in Edwins Mutter seine große Liebe wiedererkannte.

📷 „Csárdásfürstin“ im Teo Otto Theater



Souverän und authentisch spielte Viktor Schilowsky Edwins Vater, den Fürsten von und zu Lippert-Weylersheim: „Zwei Chansonetten in einer Familie. Mein Stammbaum zerfällt in lauter Brettln“, kommentierte er humorvoll. Und dann zeigte ihm seine Frau im engen schwarzen Mieder, wie sie als „Kupfer-Hilda“, wie sie damals ob ihrer roten Haarpracht genannt wurde, als Sängerin und Tänzerin aufgetreten ist. Am Ende des unterhaltsamen Abends hielt es niemanden mehr auf dem Sitz, der Applaus wollte nicht enden.

Mehr zum Thema

[Teo Otto Theater](#)

- Anzeige -